

Bauaufwand, Bauvolumen und Baukosten je Kubikmeter der genehmigten Bauvorhaben in Baden-Württemberg 1955 bis 1959

Jahr	Baufwand ¹⁾						Bauvolumen		Baukosten ¹⁾		
	insgesamt	Neubau	vH	Wiederaufbau	vH	Sonst. Baumaßnahmen	Neubau	Wiederaufb.	Neubau	Wiederaufb.	
	1000 DM	1000 DM		1000 DM		vH	1000 cbm	DM je cbm			
Wohnbauten											
1955	1 579 622	1 289 138	81,6	180 594	11,4	109 890	7,0	25 843	3 462	49,9	52,2
1956	1 646 614	1 362 135	82,7	155 732	9,5	128 747	7,8	24 735	2 770	55,1	56,2
1957	1 632 002	1 357 810	83,2	127 689	7,8	146 503	9,0	22 952	2 141	59,2	59,6
1958	1 981 175	1 679 616	84,8	125 215	6,3	176 344	8,9	26 519	1 912	63,3	65,5
1959	2 435 603	2 097 275	86,1	129 024	5,3	209 304	8,6	30 951	1 881	67,8	68,5
Nichtwohnbauten											
1955	1 041 638	712 794	68,4	108 105	10,4	220 739	21,2	18 478	2 276	38,6	47,5
1956	1 121 529	810 400	72,3	60 325	5,4	250 801	22,3	19 319	1 387	41,9	43,5
1957	1 105 239	818 766	74,1	57 956	5,2	228 517	20,7	17 830	1 246	45,9	46,5
1958	1 234 842	874 676	70,8	75 623	6,1	284 543	23,1	17 851	1 154	49,0	65,5
1959	1 491 941	1 135 948	76,1	38 987	2,6	317 009	21,3	22 781	811	49,9	47,9
Alle Bauvorhaben											
1955	2 621 260	2 001 932	76,4	288 699	11,0	330 629	12,6	44 321	5 738	.	.
1956	2 768 143	2 172 535	78,5	216 057	7,8	379 551	13,7	44 054	4 157	.	.
1957	2 737 241	2 176 576	79,5	185 645	6,8	375 020	13,7	40 782	3 387	.	.
1958	3 216 017	2 554 292	79,5	200 838	6,2	460 887	14,3	44 400	3 066	.	.
1959	3 927 547	3 233 223	82,3	168 011	4,3	526 313	13,4	53 732	2 698	.	.
Anteil der Wohnbauten an allen Bauvorhaben in vH.											
1955	60,3	61,4	.	62,6	.	33,2	.	58,3	60,3	.	.
1956	59,5	62,7	.	72,1	.	33,9	.	56,1	66,6	.	.
1957	59,6	62,3	.	68,8	.	39,1	.	56,3	63,2	.	.
1958	61,6	65,8	.	62,3	.	38,3	.	59,8	62,1	.	.
1959	62,0	64,9	.	76,8	.	39,8	.	57,6	69,8	.	.

¹⁾ Vorausschlagte reine Baukosten.

Mit der Vergrößerung des Bauvolumens der genehmigten Wohngebäude ist der umbaute Raum je Wohnung und die Wohnfläche gewachsen. Dies deutet darauf hin, daß das Schergewicht nach wie vor auf größere Wohnungen gelegt wird und daß die Neubauten mit gewerblichen Einrichtungen weiter an Bedeutung gewonnen haben, da die Bauträger überwiegend private Haushalte sind, die schon immer Wohnungen mit größerer Wohnfläche geplant haben.

Bauaufwand und Bauvolumen

Die verausaghten reinen Baukosten insgesamt (Bauaufwand) betrugen 3,9 Mrd. DM; das sind 22 vH mehr als im Vorjahr. Fast zwei Drittel der verausaghten reinen Baukosten entfallen auf den Wohnungsbau. Damit beträgt der Mehraufwand für den geplanten Wohnungsbau im Jahr 1959 gegenüber dem Vorjahr rund 500 Mill. DM.

Die Bedeutung der sonstigen Baumaßnahmen, insbesondere im Nichtwohnbau, findet ihren Niederschlag in dem relativ hohen Kostenanteil von 21,3 vH, und in einem weiteren

Absinken des Kostenanteils für sonstige Baumaßnahmen im Wohnungsbau (8,6 vH) an dem verausaghten Gesamtkostenaufwand für Nichtwohngebäude bzw. für Wohnbauten. Dadurch erhält der Neubau, der Ausbau und die Erweiterung bereits bestehender Nichtwohngebäude ein besonderes Gewicht.

Der Anteil der Wohnbauten an allen Bauvorhaben, gemessen am Bauaufwand, ist für den Wiederaufbau mit 76,8 vH der bisher höchste, während die Quote für den Neubau sich auf 64,9 vH verringerte und bei den sonstigen Baumaßnahmen leicht angestiegen ist.

Das Volumen aller Bauvorhaben im Neu- und Wiederaufbau hat sich um weitere 8 Mill. auf 55 Mill. cbm erhöht.

Die Baukosten im Neubau je cbm umbauten Raumes sind im Wohnungsbau um weitere 4,50 DM auf 67,80 DM gestiegen und bei den Nichtwohngebäuden mit 49,90 DM ungefähr gleichgeblieben. Beim Wiederaufbau errechneten sich die Baukosten je cbm umbauten Raumes für Wohngebäude auf 68,50 DM, für Nichtwohngebäude dagegen nur auf 48 DM.

Émil Fiedler

Die Ausfuhr im Jahre 1959 und im 1. Halbjahr 1960

Die Ausfuhr Baden-Württembergs belief sich im Jahr 1959 auf 6,482 Mrd. DM und lag damit um 12,1 vH über dem Ergebnis des Vorjahres. Bis zum Jahr 1954 war der gerade für die Fertigwarenindustrie schwierige Wiederaufbau der Handelsbeziehungen mit dem Ausland meist wieder erfolgt. Seither hat sich der Export unseres Landes auf das Doppelte erhöht. Der zunächst niedrige Anteil Baden-Württembergs an der Ausfuhr der Bundesrepublik stieg von Jahr zu Jahr, und zwar von 1950 mit 11,7 vH auf 14,8 vH im Jahre 1954 und erreichte im Jahre 1959 15,7 vH. Nach der politischen Eingliederung wurde das Saarland am 6. Juli 1959 in das Zollgebiet der Bundesrepublik einbezogen. Im Jahr 1958 wurden aus Baden-Württemberg Waren im Gesamtwert von 83,5 Mill. DM oder 1,4 vH des Gesamtexports in das Saarland ausgeführt. Im Jahr 1959 betrug die Ausfuhr bis zum 5. Juli 41,1 Mill. DM.

Die Ausfuhr 1959 nach wichtigsten Warengruppen und Fertigwaren

Die Ausfuhr Baden-Württembergs bestand zu 93,8 vH aus Fertigwaren. Mit einem Gesamtwert von über 1,7 Mrd. DM steht der *Maschinenexport* an der Spitze der einzelnen Warengruppen, jedoch war gegenüber dem Vorjahr nur eine verhältnismäßig geringe Steigerung zu verzeichnen (+ 6,2 vH), so daß sich sein Anteil an der Gesamtausfuhr verringerte. Niedrig war insbesondere die Zuwachsrate bei der Ausfuhr von Werkzeugmaschinen sowie von Papier- und Druckmaschinen (jeweils + 4,8 vH); bei dem weniger bedeutenden Kraftmaschinenexport war sogar eine stärkere Rückläufigkeit zu beobachten. Beachtlich ist die Zunahme der Ausfuhr von Maschinen für die Spinnstoff-, Leder- und Lederwarenindustrie um 33 Mill. DM.

**Die Ausfuhr der wichtigsten Waren Baden-Württembergs in den
Jahren 1958 und 1959**

Bezeichnung	1958		1959		Veränd. 1959 ge- gen 1958 in vH
	1000 DM	vH	1000 DM	vH	
Ausfuhr insgesamt	5 780 681	100	6 481 821	100	+ 12,1
Davon					
Maschinen	1 629 791	28,2	1 731 616	26,7	+ 6,2
Darunter					
Werkzeugmaschinen (einschl. Walzwerksanlagen)	346 693	6,0	363 522	5,6	+ 4,8
Maschinen für die Spinn- stoff-, Leder- und Leder- warenindustrie	230 934	4,0	263 396	4,1	+ 14,0
Landwirtschaftl. Maschinen	188 288	3,3	200 384	3,1	+ 6,1
Kraftmaschinen	105 293	1,8	80 318	1,2	- 23,7
Pumpen, Druckluftmaschi- nen und dergleichen	85 146	1,5	100 072	1,5	+ 17,5
Papier- und Druckmaschinen	170 095	2,9	178 206	2,7	+ 4,8
Textilien	379 892	6,6	419 850	6,5	+ 10,5
Darunter					
Spinnstoffhalbwaren	68 605	1,2	70 311	1,1	+ 2,5
Gewebe, Gewirke u. dergl. Strick- und Wirkwaren und dergleichen	159 233	3,4	177 417	2,7	+ 11,4
Fahrzeuge (ohne Wasserfahr- zeuge)	128 887	2,2	145 226	2,2	+ 12,7
Darunter					
Kraftfahrzeuge, Luftfahr- zeuge	1 191 653	20,6	1 379 908	21,3	+ 15,8
Fahrräder	1 173 184	20,3	1 349 841	20,8	+ 15,0
Elektrotechnische Erzeugnisse (auch elektrische Maschinen)	7 218	0,1	10 047	0,2	+ 39,2
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	731 823	12,7	860 530	13,3	+ 17,6
Uhren	253 905	4,4	281 764	4,3	+ 11,0
Chemische Erzeugnisse	201 484	3,5	206 939	3,2	+ 2,7
Vorzeugnisse	209 502	3,6	262 006	4,1	+ 25,1
Enderzeugnisse	109 968	1,9	147 250	2,3	+ 33,9
Waren aus NE-Metallen	99 534	1,7	114 756	1,8	+ 15,3
Darunter					
Edelmetallwaren, vergoldete und versilberte Waren ..	239 206	4,1	249 910	3,9	+ 4,5
Waren aus Kupfer und Kupferlegierungen	126 669	2,2	126 184	1,9	- 0,4
Eisenwaren	28 184	0,5	29 732	0,5	+ 5,5
Darunter					
Werkzeuge und landwirt- schaftliche Geräte	177 664	3,1	187 672	2,9	+ 5,6
Messerschmiedewaren	29 713	0,5	33 869	0,5	+ 14,0
Papier und Pappe	3 393	0,1	3 640	0,1	+ 7,3
Leder und Lederwaren	28 508	0,5	28 472	0,1	- 0,1
Darunter					
Schuhe aus Leder	91 322	1,6	122 825	1,9	+ 34,5
Holzmasse (Zellstoff)	8 100	0,1	9 674	0,1	+ 19,4
Bau- und Nutzholz (Rund- und Schnittholz)	20 968	0,4	28 486	0,4	+ 35,8
Musikinstrumente	24 099	0,4	21 460	0,3	- 11,0
Kinderspielzeug, Christbaum- schmuck	32 419	0,6	35 395	0,5	+ 9,2
Eisenvorzeugnisse	31 122	0,5	30 474	0,5	- 2,1
Alteisen (Schrott)	24 971	0,4	31 819	0,5	+ 27,1
Speise- und Industriesalz ...	40 662	0,7	64 605	1,0	+ 58,9
Sonstiges	1 492	0,0	1 198	0,0	- 19,7
	470 198	8,1	536 892	8,3	+ 14,2

Der steile Anstieg der Ausfuhr von *Kraftfahrzeugen* hielt auch im Jahr 1959 an. Zu der erneuten Zunahme um 15 vH hat neben der Exportsteigerung nach verschiedenen europäischen Ländern insbesondere die Erhöhung der Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten um 88 Mill. DM beigetragen. Die im Vorjahr erfolgte Ausweitung des Kraftfahrzeugexports nach Brasilien auf fast das Doppelte konnte nicht gehalten werden, jedoch steht auch jetzt noch Brasilien mit einem Kraftfahrzeugbezug im Werte von rund 100 Mill. DM nach den Vereinigten Staaten und vor Schweden an zweiter Stelle.

Die bedeutende Aufwärtsentwicklung der *elektrotechnischen Industrie* kam auch beim Export ihrer Erzeugnisse zum Ausdruck, erhöhte sich doch seit 1950 ihre Ausfuhr um mehr als das 13fache. Die Zunahme des Auslandsabsatzes elektrotechnischer Erzeugnisse im Jahr 1959 um durchschnittlich 17,6 vH erstreckte sich fast auf alle wichtigeren Abnehmer. An vorderster Stelle stehen beim Bezug aus unserem Lande Schweden, die Schweiz und die Niederlande. Beachtenswert ist die Steigerung der Ausfuhr nach Großbritannien auf fast das Doppelte.

Der Wert der Ausfuhr an *Uhren* erhöhte sich nur geringfügig. Bereits etwa seit dem Jahr 1956 ist ein Stagnieren des Uhrenexports, soweit von dem Wert dieses Erzeugnisses ausgegangen wird, zu beobachten. Eine nennenswerte Zunahme des Exports ist nur nach den Vereinigten Staaten festzustellen, wohin im Jahr 1959 für 41,1 Mill. DM Uhren versandt wurden, gegen 34,6 Mill. DM im Vorjahr.

Die *feinmechanische und optische Industrie*, die in Baden-Württemberg u. a. durch die Herstellung chirurgischer und zahnmedizinischer Instrumente sowie auch von Feinwaagen, in neuerer Zeit auch von Fotoapparaten, vertreten ist, konnte 1959 ihren Absatz im Ausland um 11 vH erhöhen, nachdem hier im Vorjahr ein Zurückbleiben der Ausfuhr festzustellen war. Hervorzuheben ist der jeweils um rund 7 Mill. DM gesteigerte Export im Werte von 49,4 Mill. DM nach den Vereinigten Staaten und von 21,1 Mill. DM nach Großbritannien.

Beträchtlich hat sich auch, abgesehen von unbedeutenderen Waren, die Ausfuhr von Erzeugnissen der *chemischen* (+ 25,1 vH) sowie der *Leder- und Lederwarenindustrie* (+ 34,5 vH) erhöht.

Die Ausfuhr 1959 nach Verbrauchsländern

Von der Gesamtausfuhr gingen im Jahr 1959 mehr als 4,1 Mrd. DM oder 63,6 vH in die europäischen Länder. Es entfielen auf:

Verbrauchsgebiet	Ausfuhrwert in Mill. DM		Anteil in vH der Gesamt- ausfuhr 1959
	1958	1959	
EWG-Länder	1 339	1 565	24,1
Länder der Freihandelszone ..	1 821	2 014	31,1
Ostblockländer	74	89	1,4
Sonstige europäische Länder ..	430	451	7,0
Europäische Länder zusammen	3 664	4 119	63,6
Länder der übrigen Erdteile ..	2 117	2 363	36,4

Der Absatz in den *EWG-Ländern* nahm gegenüber dem Vorjahr durchschnittlich um 16,9 vH zu. Lediglich die Zuwachsrate von Belgien-Luxemburg hielt sich in engeren Grenzen, was hauptsächlich auf die Abnahme des Bezugs von Kraftfahrzeugen und das Stagnieren des Exports elektrotechnischer Erzeugnisse zurückzuführen ist. Im Außenhandel mit den *Ländern der Freihandelszone* ergab sich eine Exportsteigerung um 10,6 vH. Beträchtliche Mehrbezüge durch Dänemark und Großbritannien, die sich insbesondere auf den erhöhten Absatz von Kraftfahrzeugen und elektrotechnischen Erzeugnissen erstreckten, wurden teilweise ausgeglichen durch die fast unveränderte, zum Teil abwärtsgerichtete Ausfuhr nach Schweden, Portugal und Norwegen.

Der Export nach den *Ländern Afrikas* konnte im Vergleich zum Vorjahr nur um 7,6 vH gesteigert werden. Die wichtigsten Abnehmerländer sind die Südafrikanische Union, deren Bezüge jedoch mit 104,5 Mill. DM um rund ein Zehntel gegenüber dem Vorjahr zurückblieben, und Ägypten mit 54,9 Mill. DM, das seine Einfuhr aus unserem Lande um 38,9 vH erhöhte. Erfreuliche Ansätze für eine Warenaufnahmebereitschaft der Entwicklungsländer zeigten sich im Handel mit dem selbstständig gewordenen Ghana (+ 11 Mill. DM) und dem zur Zeit im Mittelpunkt der Weltpolitik stehenden früheren Belgisch-Kongo (+ 8 Mill. DM). Doch stehen dem oft sprunghaften Ansteigen des Exports nach diesen Ländern infolge der Devisenknappheit, wie im Falle Nigeriens (- 6 Mill. DM), ebensolche Rückschläge gegenüber.

Auch nach *Asien* nahm der Export nur in geringerem Umfange zu (+ 7,5 vH). An erster Stelle unserer Abnehmer steht hier Indien mit einem Warenbezug von 141,8 Mill. DM; er überschritt damit kaum den vorjährigen Wareneingang aus Baden-Württemberg, nachdem in den Jahren 1956 und 1957 die Ausfuhr dorthin bereits ein Viertel (etwa 35 Mill. DM) höher war als 1959. Der Rückgang gegenüber jenen Jahren

Die Ausfuhr Baden-Württembergs nach den wichtigsten Verbrauchsländern in den Jahren 1958 und 1959

Erteile, Länder	1958		1959		Veränd. 1959 ge- gen 1958 in vH
	1000 DM	vH	1000 DM	vH	
Ausfuhr insgesamt	5 780 681	100	6 481 821	100	+12,1
Davon					
Europa	3 664 113	63,4	4 118 920	63,6	+12,4
Darunter					
EWC-Länder	1 338 628	23,2	1 565 224	24,1	+ 16,9
Frankreich	350 000	6,1	421 486	6,5	+ 20,4
Italien	351 476	6,1	434 446	6,7	+ 23,6
Niederlande	353 364	6,1	418 087	6,4	+ 18,3
Belgien-Luxemburg	283 788	4,9	291 205	4,5	+ 2,6
Länder der Freihandelszone	1 821 439	31,5	2 014 025	31,1	+ 10,6
Großbritannien	223 270	3,9	279 375	4,3	+ 25,1
Dänemark	144 119	2,5	189 452	2,9	+ 31,4
Norwegen	110 494	1,9	111 511	1,7	+ 0,9
Schweden	391 544	6,8	391 033	6,0	- 0,1
Österreich	354 338	6,1	374 345	5,8	+ 5,6
Schweiz	540 355	9,3	611 644	9,4	+ 13,2
Portugal	57 319	1,0	56 665	0,9	- 1,1
Sonstige wichtige Länder					
Europas					
Finnland	92 164	1,6	115 292	1,8	+ 25,1
Griechenland	72 632	1,3	64 299	1,0	- 11,5
Irland	20 790	0,4	25 960	0,4	+ 24,9
Jugoslawien	55 946	1,0	73 382	1,1	+ 31,2
Spanien	61 753	1,1	53 081	0,8	- 14,1
Türkei	28 474	0,5	62 586	1,0	+119,8
Afrika	332 924	5,8	358 140	5,5	+ 7,6
Darunter					
Ägypten	39 524	0,7	54 911	0,8	+ 38,9
Ghana	11 007	0,2	22 004	0,3	+ 99,9
Kenia und Uganda	16 134	0,3	13 038	0,2	- 19,2
Kongo, Belgisch	15 906	0,3	23 996	0,4	+ 50,9
Nigerien	31 887	0,6	25 697	0,4	- 19,4
Südafrikanische Union	114 822	2,0	104 467	1,6	- 9,2
Marokko	18 187	0,3	15 295	0,2	- 15,9
Amerika	1 105 896	19,1	1 279 841	19,7	+15,7
Darunter					
Kanada	76 505	1,3	99 992	1,5	+ 30,7
Vereinigte Staaten	440 372	7,7	622 563	9,6	+ 41,4
Mexiko	51 105	0,9	50 011	0,8	- 2,1
Argentinien	60 909	1,1	60 617	0,9	- 0,5
Brasilien	214 710	3,7	187 553	2,9	- 12,6
Chile	24 857	0,4	28 285	0,4	+ 13,8
Kolumbien	18 640	0,3	23 543	0,4	+ 26,3
Venezuela	80 782	1,4	90 408	1,4	+ 11,9
Asien	571 017	9,9	613 910	9,5	+ 7,5
Darunter					
Ceylon	9 939	0,2	17 740	0,3	+ 78,5
Indien	139 400	2,4	141 750	2,2	+ 1,7
Iran	97 931	1,7	95 434	1,5	- 2,5
Japan	45 720	0,8	57 351	0,9	+ 25,4
Libanon	15 630	0,3	21 800	0,3	+ 39,5
Pakistan	15 264	0,3	17 669	0,3	+ 15,7
Philippinen	16 550	0,3	17 327	0,3	+ 4,7
Syrien	16 518	0,3	17 066	0,3	+ 3,3
Thailand (Siam)	19 855	0,3	18 670	0,3	- 6,0
Australien-Ozeanien	106 731	1,8	111 010	1,7	+ 4,0
Darunter					
Australischer Bund	86 975	1,5	94 488	1,5	+ 8,6
Neuseeland	17 670	0,3	14 582	0,2	- 17,5

ist hauptsächlich auf den verminderten Bezug von Kraftfahrzeugen zurückzuführen, wobei sich allerdings für das Jahr 1959 wieder ein gewisser Anstieg auf etwa 59 Mill. DM zeigt. In weitem Abstand beim Warenempfang folgen der Iran mit 95 Mill. DM und Japan mit 57 Mill. DM (+ 25 vH). Die bedeutende Zunahme der Ausfuhr nach Japan beruht auf umfangreicheren Lieferungen von Papier- und Druckmaschinen im Werte von über 10 Mill. DM.

Die beträchtliche Zunahme der Ausfuhr unseres Landes nach dem amerikanischen Kontinent (+ 15,7 vH) ist gekennzeichnet durch die außergewöhnliche Ausweitung des Exports nach den Vereinigten Staaten von 440 Mill. DM auf 623 Mill. DM (+ 41,4 vH); dadurch hat sich deren Anteil an der Ausfuhr Baden-Württembergs auf 9,6 vH erhöht, nachdem er

sich im Jahr 1954 nur auf 5,5 vH und im Vorjahr erst auf 7,7 vH belief. Beträchtlich ist auch die Erhöhung des Exports nach Kanada, das von den Ländern Amerikas an dritter Stelle steht. Der zweitgrößte Bezieher baden-württembergischer Erzeugnisse auf dem amerikanischen Kontinent mit einem Wert von 188 Mill. DM ist Brasilien, dessen Warenempfänge aus unserem Lande im Vergleich zum Vorjahr um 12,6 vH zurückgingen.

Die Ausfuhr im 1. Halbjahr 1960

Die gegen Ende des Jahres 1958 einsetzende starke Aufwärtsentwicklung des Exports hielt auch im 1. Halbjahr 1960 an. Der Wert der Ausfuhr erreichte im 1. Halbjahr 1960 die Höhe von annähernd 3,5 Mrd. DM, was gegenüber demselben Zeitraum des Vorjahres eine Steigerung um 13,9 vH bedeutet.

Die Ausfuhr der wichtigsten Waren Baden-Württembergs im 1. Halbjahr 1960

Waren	1. Halbjahr		Veränderungen 1. Hj. 1960 ge- gen 1. Hj. 1959 in vH
	1959	1960 ¹⁾	
	1000 DM		
Ausfuhr insgesamt	3 040 220	3 463 788	+ 13,9
Darunter			
Maschinen	826 580	977 697	+ 18,3
Fahrzeuge (ohne Wasserfahrz.)	647 742	709 892	+ 9,6
Elektrotechnische Erzeugnisse (auch elektrische Maschinen)	412 552	437 529	+ 6,0
Textilien	200 143	242 373	+ 21,1
Feinmech. u. optische Erzeugnisse	127 490	145 226	+ 13,9
Uhren	91 266	104 262	+ 14,2
Waren aus NE-Metallen	109 452	124 572	+ 13,8
Chemische Erzeugnisse	115 435	144 963	+ 25,6
Eisenwaren	87 785	95 668	+ 9,0
Leder und Lederwaren	57 014	51 083	- 10,4
Papier und Pappe	13 930	14 780	+ 6,1
Kinderspielzeug, Christbaum- schmuck	9 571	10 123	+ 5,8

¹⁾ Vorläufige Zahlen.

Mit Ausnahme der Warengruppe „Leder und Lederwaren“, deren Auslandsabsatz Baden-Württembergs in dem gesamten Halbjahr um 10 vH zurückging, erstreckte sich der Anstieg der Ausfuhr auf sämtliche wichtigeren Warengruppen. Hervorzuheben ist die Erhöhung des Exports von chemischen Erzeugnissen um ein Viertel gegenüber dem 1. Halbjahr 1959.

Die Ausfuhr Baden-Württembergs nach den wichtigsten Ländern im 1. Halbjahr 1960

Länder	1. Halbjahr		Veränderungen 1. Hj. 1960 ge- gen 1. Hj. 1959 in vH
	1959	1960 ¹⁾	
	1000 DM		
Ausfuhr insgesamt	3 040 220	3 463 788	+ 13,9
Darunter			
EWC-Länder	735 755	903 547	+ 22,8
Belgien-Luxemburg	140 468	170 655	+ 21,5
Frankreich	197 239	232 102	+ 17,7
Italien	199 030	257 764	+ 29,5
Niederlande	199 018	243 026	+ 22,1
Länder der Freihandelszone	939 829	1 133 255	+ 20,6
Großbritannien	131 479	176 708	+ 34,4
Dänemark	88 655	105 038	+ 18,5
Norwegen	53 071	63 262	+ 19,2
Schweden	186 059	213 325	+ 14,6
Österreich	169 929	211 046	+ 24,2
Schweiz	281 845	334 817	+ 18,8
Portugal	28 791	29 059	+ 0,9
Finnland	50 453	76 312	+ 51,2
Ägypten	23 814	46 790	+ 96,5
Südafrikanische Union	55 224	53 638	- 2,9
Vereinigte Staaten	284 833	297 685	+ 4,5
Brasilien	99 999	44 258	- 55,7
Chile	10 052	17 679	+ 75,9
Venezuela	42 159	31 346	- 25,7
Indien	74 801	58 295	- 22,1
Iran	46 856	42 051	- 10,3
Australien	45 166	58 213	+ 28,9

¹⁾ Vorläufige Zahlen

Daneben hatten auch Maschinen und Textilerzeugnisse beträchtliche Zuwachsraten aufzuweisen. Der starke Aufwärtstrend bei der Ausfuhr von Fahrzeugen und elektrotechnischen Erzeugnissen in den letzten Jahren scheint sich zumindest vorübergehend zu verflachen.

Die Aufwärtsbewegung des Exports im 1. Halbjahr 1960 betrug sowohl nach den Ländern der EWG wie auch der EFTA (Freihandelszone) durchschnittlich ein Fünftel gegenüber dem gleichen Vorjahresabschnitt. Im EWG-Raum steht Italien, das aus unserem Lande fast 30 vH mehr an Waren bezog, an erster Stelle der Abnehmer. Der Anteil des Warenversandes

in die Freihandelszone wurde besonders günstig beeinflußt durch die überdurchschnittliche Zunahme der Ausfuhr nach Großbritannien (+ 34,4 vH) und nach Österreich (+ 24,2 vH). Gegenüber dem 1. Halbjahr 1959 steigerte sich der Export nach Finnland um die Hälfte. Im 1. Halbjahr 1960 hat sich der Warenabsatz in den Vereinigten Staaten nur noch um 13 Mill. DM (+ 4,5 vH) erhöht. Die Abwärtsbewegung des Exports nach Brasilien (— 55,7 vH) setzte sich in ganz ungewöhnlichem Umfang fort, jedoch war auch die Ausfuhr nach Indien (— 22,1 vH) und verschiedenen anderen europäischen Ländern rückläufig, so daß sich der Anteil der nichteuropäischen Kontinente von rund 36 vH auf 33 vH verminderte.

Eduard Kammerer

Der Güterverkehr auf den Wasserstraßen im Jahr 1959 und im 1. Halbjahr 1960

Der Güterumschlag in den Häfen, Lösch- und Ladestellen Baden-Württembergs betrug 1959 rund 23 Millionen Tonnen, das waren 6,1 vH mehr als im Vorjahr. Diese Zuwachsquote war höher als die für die Binnenhäfen der Bundesrepublik berechnete (5,8 vH). Sie lag auch über der des Jahres 1958 (5 vH). Dies ist um so beachtlicher, als der Güterverkehr in den letzten vier Monaten des Jahres 1959 infolge des durch die Witterung bedingten niedrigen Wasserstandes der Flüsse rückläufig war. Die Verkehrszunahme betraf die Einladungen in stärkerem Maße als die Ausladungen. Die Abgänge stiegen um 17 vH auf 6,5 Millionen Tonnen, die Ankünfte jedoch nur um 2 vH auf 16,8 Millionen Tonnen.

Uneinheitliche Entwicklung

Wie bisher entfiel auch 1959 der größte Teil des Güteraufkommens auf das Oberrheingebiet. Doch ist zu beobachten, daß sich der Anteil des Oberrheingebietes am gesamten Güterumschlag im Verlauf der vergangenen Jahre zugunsten des Neckargebietes verschoben hat:

Jahr	Güterumschlag zusammen	Darunter			
		Oberrheingebiet		Neckargebiet	
		insgesamt	in vH	insgesamt	in vH
	Mill. Tonnen			Mill. Tonnen	
1936	11,3	10,1	89	1,2	11
1954	14,7	10,0	68	4,7	32
1955	17,2	11,1	65	6,1	35
1956	20,5	13,4	65	7,1	35
1957	20,9	13,3	64	7,5	36
1958	22,0	13,6	62	8,3	38
1959	23,3	13,7	59	9,6	41

Während gegenüber der Vorkriegszeit der Güterverkehr im Oberrheingebiet um etwas mehr als ein Drittel zunahm, stieg er im Neckargebiet auf das Achtfache. Diese Entwicklung ist auf den Ausbau des Neckars als Großschiffahrtsstraße zurückzuführen. Die Schifffahrt kam der Wirtschaft in diesem Gebiet sehr zugute. Der Umschlag im Hafen Heilbronn belief sich 1936 auf 905 000 Tonnen, 1956 überschritt er die 5-Millionen-Grenze und rückte damit an die sechste Stelle unter den Binnenhäfen der Bundesrepublik. Hernach verlagerte sich ein Teil des Güterverkehrs auf den neu eröffneten Hafen Stuttgart. Die Weiterführung der Schifffahrt auf dem Neckar fand hier einen vorläufigen Abschluß.

In den wichtigeren und minderwichtigen Häfen, Lösch- und Ladestellen des Oberrheins nahm der Güterverkehr 1959 nur um 0,4 vH zu, doch war die Bewegung in den einzelnen Häfen nicht gleichgerichtet. In merklichem Umfang, nämlich um 9,1 vH, verringerten sich die Ein- und Ausladungen in Mannheim, während sich der Umschlag in Karlsruhe nur geringfügig verkleinerte. Der Verkehr im Hafen Rheinfelden war infolge von Reparaturarbeiten an einer Schleuse zeitweilig

stark behindert. Demgegenüber konnten die B-Häfen das Güteraufkommen bedeutend erhöhen.

Günstige Entwicklung des Hafens Stuttgart

Im Stuttgarter Hafen wurden im zweiten Jahr des Bestehens nahezu 3 Millionen Tonnen Güter aus- und eingeladen. Damit wurde die Verkehrsleistung des Karlsruher Hafens etwas übertroffen. Gegenüber dem Vorjahr läßt sich trotz der ungünstigen Wasserverhältnisse im letzten Jahres-

Güterumschlag der wichtigeren Häfen¹⁾ in Baden-Württemberg

A-Häfen	Gesamtumschlag 1000 Tonnen						Veränd. 1959 gegen 1958 vH
	1954	1955	1956	1957	1958	1959	
Mannheim .	5 553,3	5 880,5	6 789,9	6 704,6	6 218,2	5 653,1	— 9,1
Karlsruhe .	1 768,4	2 182,2	2 789,9	2 848,1	3 006,3	2 991,4	— 0,5
Kehl	813,8	815,3	968,2	1 054,9	933,1	964,9	+ 3,4
Breisach ...	.	.	.	134,7	224,7	227,4	+ 1,2
Weil	251,5	365,2	444,4	452,7	457,2	533,9	+ 16,8
Rheinfelden	138,6	160,1	173,0	165,1	187,4	127,1	— 32,2
Heidelberg .	.	.	.	354,3	337,5	453,9	+ 34,5
Heilbronn .	3 955,3	4 866,3	5 195,9	5 146,0	4 075,2	3 362,4	— 17,5
Stuttgart ..	—	—	—	—	1 684,8	2 998,4	+ 78,0

¹⁾ Hierzu zählen seit 1. Januar 1957 Breisach und Heidelberg, seit 1. April 1958 Stuttgart.

drittel eine bemerkenswerte Zunahme feststellen. Vergleicht man den Güterumschlag in der Zeit vom Mai bis Dezember 1959 mit dem derselben Zeit des Vorjahres — der Hafen wurde am 1. April 1958 eröffnet —, so ergibt sich ein Zuwachs von 20 vH. Die günstige Entwicklung des Hafens Stuttgart hatte allerdings eine Umschlagsminderung im Hafen Heilbronn zur Folge, doch war sie nicht mehr so stark wie im Vorjahr. Berücksichtigt man wiederum nur die Zeit von Mai bis Dezember, so errechnet sich 1959 in Heilbronn ein Rückgang von 10 vH gegenüber 26 vH im Vorjahr. Heidelberg konnte das Güteraufkommen gegenüber 1958 um ein Drittel

Güterumschlag der minderwichtigen Häfen, Lösch- und Ladestellen (B-Häfen) in Baden-Württemberg — 1000 Tonnen —

Jahr	Oberrheingebiet		Neckargebiet		Maingebiet		Anteil am Gesamtgüterumschlag Baden-Württ. vH
	insgesamt	darunter Kies	insgesamt	darunter Kies	insgesamt	darunter Kies	
1954 ¹⁾ .	1 452,6	1 292,3	786,3	454,4	13,8	1,6	15,3
1955 ¹⁾ .	1 684,2	1 390,9	1 235,1	561,0	10,1	0,2	17,0
1956 ¹⁾ .	2 250,5	2 007,2	1 899,1	735,2	19,1	0,2	20,3
1957 ..	1 937,1	1 882,3	2 040,1	613,8	72,8	0,1	19,4
1958 ..	2 580,6	2 482,4	2 182,6	895,4	70,0	0,0	22,0
1959 ..	3 168,3	3 060,8	2 740,0	1 242,6	66,5	0,0	25,7

¹⁾ Einschließlich der Häfen Breisach und Heidelberg.